

CHRISTIAN IGEL

ZUR FINANZIERUNG VON KRANKEN- UND PFLEGEVERSICHERUNG

Entwicklung, Probleme
und Reformmodelle



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Gliederung

1	FISKALISCHE PROBLEME DER GESETZLICHEN KRANKENVERSICHERUNG	19
1.1	Der Trend steigender Beitragssätze	19
1.2	Die bisherige Entwicklung und ihre Risiken	20
1.3	Die voraussichtliche Beitragssatzentwicklung bis 2010	23
1.4	Problemstellung und Aufbau der Arbeit	25
2	DIE WACHSTUMSSCHWÄCHE DER FINANZIERUNGSBASIS	28
2.1	Ausgabenentwicklung und diskretionäre Eingriffe	28
2.2	Mögliche Ursachen steigender Beitragssätze	31
2.2.1	Die Versichertenstruktur	31
2.2.2	Die Beitragsbemessungsgrundlage	39
2.2.3	Die Lohnquote als Indikator der Beitragsbemessungsgrundlage	43
2.2.4	Zur Höhe der Pflichtversicherungs- und Beitragsbemessungsgrenze	46
2.2.5	Beitragspflichtige Einnahmen je Mitglied	52
2.3	Zwischenfazit	56
3	ZIELE UND PRINZIPIEN EINER FINANZIERUNGSREFORM	58
3.1	Das Zielspektrum	58
3.2	Leitlinien einer zielorientierten Gesundheitspolitik	59
3.3	Zielverfehlungen des geltenden Systems	67
3.3.1	Versicherungspflicht und Versicherungspflichtgrenze	67
3.3.2	Beitragsbemessungsgrundlage und Tarif unter Verteilungsaspekten	69
3.3.3	Die Intransparenz der Verteilungseffekte	72
3.3.4	Fehlende Nachhaltigkeit mit negativen Beschäftigungs- und Wachstumswirkungen	74
3.4	Zwischenfazit	79
4	DIE REFORMOPTIONEN IM ÜBERBLICK	81
4.1	Grundsätzliche Ansatzpunkte	81
4.2	Pflichtversichertenkreis und Bemessungsgrundlage	82
4.3	Exkurs: Auswertungen zu den fiskalischen Effekten einer Einbeziehung der Beamten in die GKV auf öffentliche Haushalte	86
4.3.1	Die staatliche Beihilfe	86
4.3.2	Berücksichtigungsfähiger Personenkreis	87
4.3.3	Bestimmung von beitragspflichtigen Einnahmen für Beamte	95
4.3.4	Umstellungsproblematik und Arbeitgeberbelastung	97
4.3.5	Arbeitgeberanteile für Empfänger von Versorgungsbezügen	100
4.3.6	Bewertung der Modellrechnungen	102
4.4	Die Deckung der Ausgaben	106
4.5	Zur Beteiligung des Arbeitgebers	107

4.6	Gemeinsamkeiten der Reformvorschläge	110
4.7	Zwischenfazit	112
5	VARIANTEN KASSENSPEZIFISCHER GESUNDHEITSPAUSCHALEN	116
5.1	Gesundheitspauschalen nach dem Vorschlag von Rürup und Wille 2004	116
5.1.1	Ziel und Anlass	116
5.1.2	Grundzüge	116
5.1.3	Finanzierung der Gesundheitspauschale für Kinder	118
5.1.4	Steuerfinanzierte Beitragszuschüsse für Erwachsene	118
5.1.5	Verteilungswirkungen	120
5.1.6	Zu Wettbewerb und Preisrelation zwischen GKV und PKV	136
5.2	Varianten	144
5.2.1	Anpassung der Modelle und Varianten kassenspezifischer Pauschalbeiträge	145
5.2.2	Abschätzung des erforderlichen Transferbedarfs	148
5.2.3	Transferbedarf und mögliche Finanzierungsalternativen	149
5.3	Zwischenfazit	151
6	DIE FINANZIERUNGSREFORM IM RAHMEN DES GKV-WETTBEWERBSSTÄRKUNGSGESETZ	157
6.1	Der Gesundheitsfonds	157
6.1.1	Quantifizierung möglicher Effekte	158
6.1.2	Einführung eines Freibetrages zur Dämpfung der Pauschalenspirale	162
6.1.3	Effekte einer Freigrenze zur Dämpfung der Pauschalenspirale	164
6.2	Ein Drei-Säulen-Modell mit konstitutiver Gesundheitspauschale	165
6.2.1	Das Modell	165
6.2.2	Quantifizierung des Modellvorschlags	167
6.2.3	Zusätzliche fiskalische Entlastung im Modell	170
6.3	Zwischenfazit und Bewertung des Modellvorschlags	172
7	REFORMOPTIONEN IM RAHMEN DER SOZIALENPFLEGEVERSICHERUNG	177
7.1	Die Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben	177
7.2	Ausgabenprofile	186
7.2.1	Spezifische Wahrscheinlichkeiten der Leistungsanspruchnahme	186
7.2.2	Ausgabenprofile in der SPV	190
7.3	Die Entwicklung der SPV bis zum Jahr 2050	193
7.3.1	Entwicklung der Bevölkerung und Versichertenpopulation	193
7.3.2	Modellparameter und Annahmen	199
7.3.3	Status quo-Prognose	201
7.4	Zentrale Schwachstellen der SPV	202
7.5	Quantitative Effekte möglicher Reformschritte	205
7.5.1	Berücksichtigung von Mehraufwendungen für Demenzkranke	205
7.5.2	Effekte einer Dynamisierung der Leistungssätze	206
7.5.3	Exkurs zu den fiskalischen Auswirkungen der geplanten Reform der SPV	208

7.6	Reformoptionen zur Finanzierung der SPV	215
7.7	Ein Drei-Säulen-Modell als Reformvorschlag	219
7.7.1	Modellstruktur	219
7.7.2	Möglichkeiten der Ausgestaltung des Kapitaldeckungselementes im Rahmen des Reformvorschlages	222
7.8	Zwischenfazit	225
8	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE DER ARBEIT	231
8.1	Zusammenfassung der Ergebnisse zur Reform der gesetzlichen Krankenversicherung	231
8.2	Zusammenfassung der Ergebnisse zur Reform der sozialen Pflegeversicherung	234
9	LITERATUR	239